

NATO-Gipfel: Die Polizei ist mit ihrer Informationspolitik zufrieden Die Bürger seien dankbar für die Informationen

Kehl. Nach den ersten Gesprächen mit Anwohnern der betroffenen Sperrzonen während des NATO-Gipfels Anfang April hat sich die Polizei zufrieden mit dem Echo gezeigt. In Kehl sagte ein Polizeisprecher, die Bürger seien dankbar für die Informationen, die sie von der Polizei erhielten. In der Kehler Sicherheitszone leben rund 700 Menschen. Sie sind während des Gipfels auf Polizeibegleitung angewiesen. In Straßburg äußerten sich Geschäftsleute in der Innenstadt besorgt über die Auswirkungen der massiven Verkehrsbeschränkungen. Die Straßburger, die in den Sperrzonen des Zentrums, des Messegeländes und der Europäischen Institutionen wohnen, müssen sich eine Sondergenehmigung für ihre Autofahrten besorgen.